

Volkes Stimme hat Gewicht bei Wettbewerben

Das Projekt von Tilla Theus für ein Gemeindehaus in Unterengstringen erhielt den Zuschlag, weil es den Leuten am besten gefiel. Zu Recht, findet das Bundesgericht.

Von Helene Arnet

Unterengstringen - Das Vorgehen im Architekturwettbewerb war unkonventionell: Neben einer Fachjury wurden die fünf Projektstudien für ein neues Gemeindehaus ohne Angabe der Architektenteams öffentlich aufgelegt, und wer wollte, konnte auf einem Zettel kundtun, welches Projekt ihm am besten gefiel. Der Entscheid dieses «Public Voting» fiel deutlich aus: Gut die Hälfte der 263 Stimmen fiel auf das Projekt des Teams um die Zürcher Architektin Tilla Theus, das schliesslich den Wettbewerb gewann - auch die Fachjury sprach sich für dieses Projekt aus.

Erste Instanz entschied anders

Das zweitplatzierte Team Arge (Atelier Buchzelg Architekten/Horisberger Wagen Architekten) gelangte daraufhin mit einer Submissionsbeschwerde vor das Verwaltungsgericht und bekam recht: Das Gericht befand im Wesentlichen, das Kriterium Public Voting sei grundsätzlich unzulässig. Den Zuschlag müsse das wirtschaftlichste und nicht das gefälligste Projekt bekommen.

Die Gemeinde zog den Fall ans Bundesgericht weiter und bekommt nun ihrerseits recht. Das Verwaltungsgericht muss neu darüber befinden. Das oberste Gericht argumentiert, es könne durchaus Sinn machen, bei einem Projekt, das möglicherweise eine Urnenabstimmung bestehen müsse, vorab abzuklären, ob es dem Volk gefällt. Das Resultat dürfe zwar nicht mit einer Volksabstimmung gleichgesetzt werden, könne aber im Sinne einer Vernehmlassung bei der Vergabe berücksichtigt werden.

Theus auch ohne Volk vorn

Wie den Ausführungen des Bundesgerichts zu entnehmen ist, wurde im Wettbewerb das Kriterium «Architektonisches Gesamtkonzept» mit 55 Prozent gewichtet. Einen Anteil von 10 Prozent daran hatte das Resultat der Volksbefragung. Das Projekt Scherenschnitt von Tilla Theus erreichte unter dem Strich 630 Punkte, dasjenige von Arge 627 Punkte. Dabei brachte das Public Voting dem Theus-Projekt 5,2 Punkte, dem Arge-Projekt 2,3 Punkte ein. Das heisst: Tilla Theus hätte Arge auch ohne Volk geschlagen - um 0,1 Punkte.